

Jürgen Heitbreder

Nature for Peace

Wenn sich die Sprossenziege mit der Erdbirne trifft, bekommt der Birnenkopf eine Herzattacke und die Sterne fangen an zu schnupfen

Ein Schulprojekt, dargestellt an Beispielen des Künstlers
Volkmar Schulz-Rumpold

Projektumsetzung: Berufskolleg Bocholt-West
Projektbegleitung: Jürgen Heitbreder (H-Art-line)

Inhaltsverzeichnis

1 Schulprojekte am Berufskolleg Bocholt-West

- BK Bocholt-West, Berufskolleg oder Künstlerwerkstatt?
- Am Anfang stand die Natur
- Save Nature
- Kunst heißt, ein Zeichen setzen!
- PEACE X PEACE
- Emotions by Otmar Alt
- Förderung der persönlichen Entwicklung und des sozialen Engagements

2 Volkmar Schulz-Rumpold

- Neuer Künstler, neues Konzept
- Der Kopfquetscher
- Berliner Original
- Museum und Ausstellungen
- Dominante Köpfe und Münder
- Kopffüßler in der Kunst
- Ein Leben in freier Natur und Galerien
- Tausend Moore, hundert Seen und ein Wald
- Mischwesen, auch mit zwei Köpfen
- Kunst kommt nicht von Können
- Problembewältigung auf der Leinwand
- Der Künstler als Geschichtenerzähler

3 Kollaborationen mit anderen Künstlern

- Volkmar Schulz-Rumpold mit Paul Kostabi und Josef Lange-Grumfeld
- Von der Natur zur Kunst
- Spontane Pinselführungen und grobe Formen

4 Umwelt und Frieden sind unzertrennbar

- Green und Peace gehören zusammen
- Green and Peace – Nature for Peace

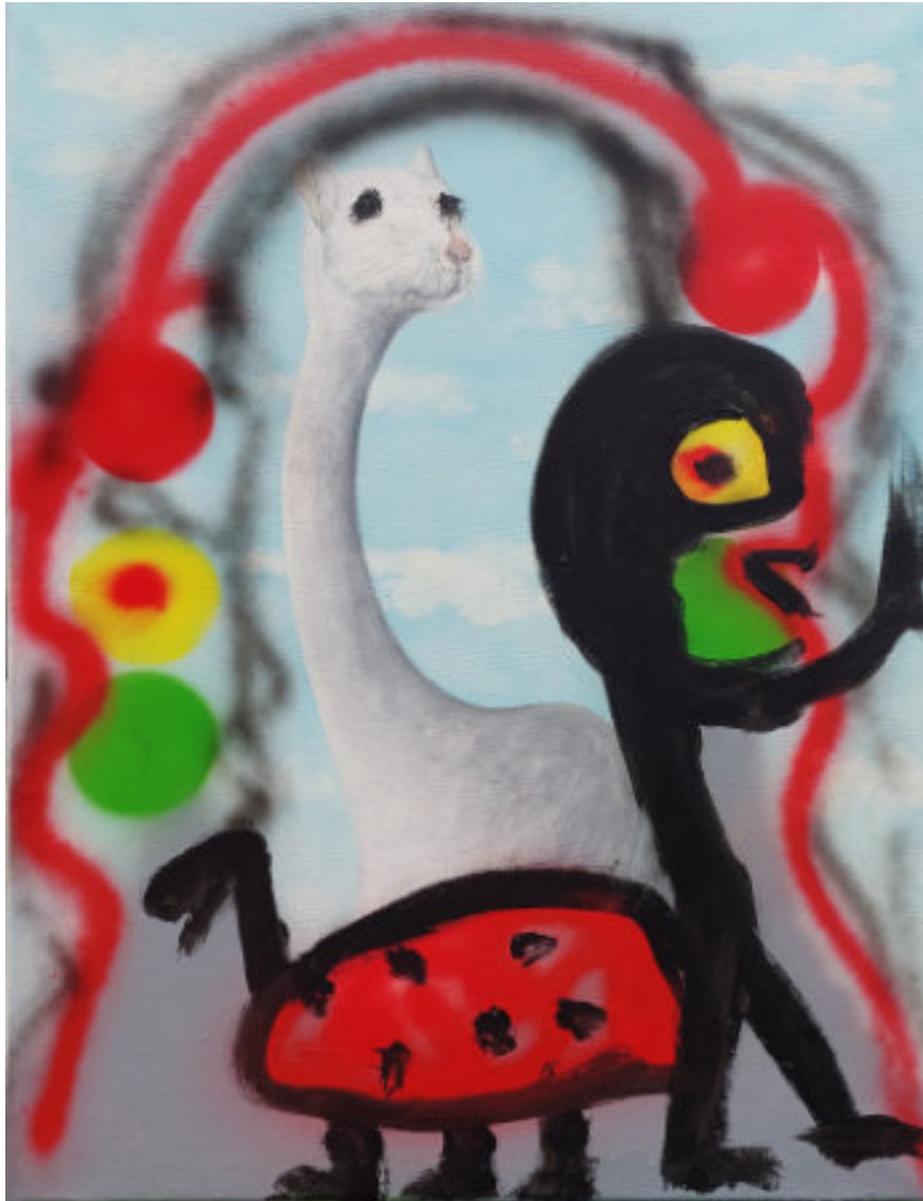
5 Skulpturen von Volkmar Schulz-Rumpold

- Werkzeuge und andere Gebrauchsgegenstände

6 Ausstellungen

7 Schulprojekt

- Inhaltliche Schwerpunkte der Projektarbeit
- Tiere und Frieden, Schaukeln macht frei
- Friedenssymbole: Peace-Zeichen und Taube
- Schaukeltier für Flüchtlingskinder
- Kinderbetreuung ins Schulprojekt einbinden
- Live Performance in der Schule
- Aufgabe 1: Planung und Gestaltung eines Schaukelpferdes
- Aufgabe 2: Gestaltung einer Friedenstaube, einer Friedensfigur oder eines Peace-Symbols
- Aufgabe 3: Planung und Gestaltung eines Tieres aus Volkmar Schulz-Rumpolds Streichelzoo
- Aufgabe 4: Gestaltung eines Kopffüßlers ohne Körper zwischen Kopf und Füßen
- Wesen ohne Zwischenbau zwischen Kopf und Beinen
- Aufgabe 5: Umsetzen von Motiven aus der Natur mit verschiedenen Materialien
- Blumen in der Kunst
- Lasst Blumen sprechen
- Aufgabe 6: Nachbau einer dreidimensionalen Skulptur aus verschiedenen Materialien
- Aufgabe 7: Nachbau einer Handpuppe
- Aufgabe 8: Umsetzung einer Bildszene in eine dreidimensionale Geschichte
- Aufgabe 9: Transfer eines Portraits in ein Wandbild aus Stahl, evtl. mit ausgefüllten Konturen und ergänzender Technik (Hintergrundbeleuchtung)



Kunst kommt nicht von Können

Volkmar Schulz-Rumpold ist eine der umstrittensten Persönlichkeiten der aktuellen deutschen Kunstszene. „Ist das Kunst oder kann das weg?“ Diese vom deutschen Entertainer Mike Krüger 2010 publik gemachte Redewendung ist eine humoristische Anspielung auf die Erkennbarkeit und Wertschätzung

von einigen Werken moderner (insbesondere naiver) Kunst. Schon Josef Beuys Arbeiten wurden mit dieser Frage konfrontiert. Die unabsichtliche Zerstörung von zwei Werken des ehemaligen Direktors der Kunstakademie Düsseldorf gelten als Geburtsstunde dieser Fragestellung. Insofern befindet sich Volkmar Schulz-Rumpold in keiner schlechten Gesellschaft,

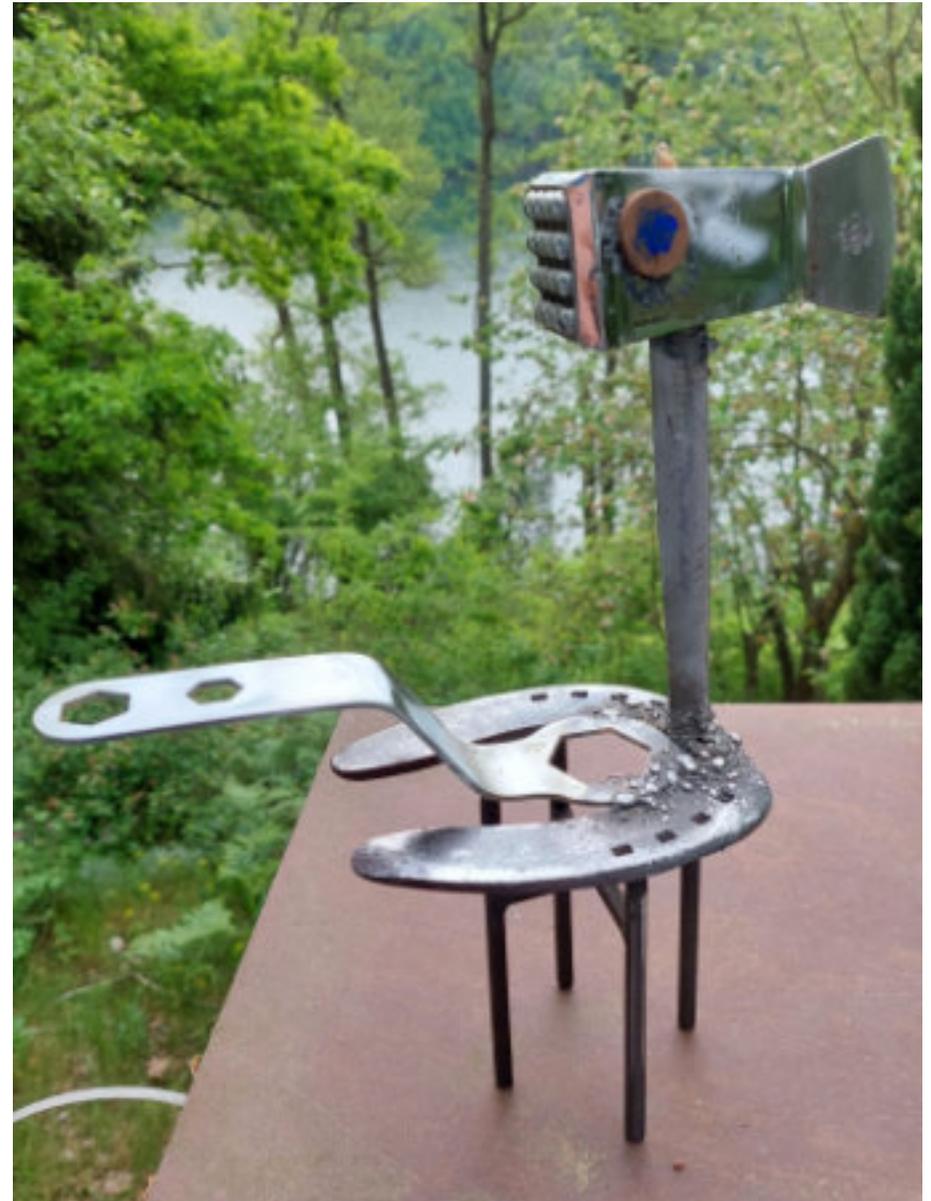


wenn Besucher seiner Ausstellungen ihn mit dieser Frage nach dem „Wert“ seiner Arbeiten konfrontieren. „Ich kenne das. Kunst kommt von Können. Und solche Bilder können schon die Kleinsten im Kindergarten malen“ äußert sich der Berliner Künstler zu diesen Anspielungen. „Aber Kunst muss man empfinden, Kunst muss man erleben, Kunst muss man fühlen. Das hat nichts mit handwerklicher Perfektion zu tun“ führt Schulz-Rumpold dazu weiter aus.

Die stilistischen Stilelemente der nur durch Farben, Konturen und wenigen Details (wie Augen und Mündern) geprägten Figuren tauchen in der Malerei und in den Skulpturen von Volkmar Schulz-Rumpold immer wieder auf. Seine Bilder wirken oftmals so, als ob er seine Motive nicht vor Beginn der Arbeiten „studiert“ und „analysiert“ hat. Die Bilder erwecken häufig den Eindruck, als ob der Künstler einfach den Pinsel in die Hand genommen und begonnen hat, Striche, Linien, Elemente und Farben auf dem Papier, Holz oder der Leinwand zu verteilen. Auf diese Weise entstehen exotisch wirkende Wesen, die mitunter an Ziegen, Elefanten, Esel, Fische oder vor allem auch an Vögel erinnern. Oder es sind einfach Fabeltiere, die aus dem unendlich erscheinenden Reich der Fantasie des Künstlers entstanden sind. Spontane Pinselführungen und grobe Formen, die die Wirklichkeit wenig naturgetreu wiedergeben, werden durch kräftige und dominierende Farben unterstützt. Schulz-Rumpold malt seine eigene abstrakte Interpretation der Wirklichkeit. Sein Malstil ist unverkennbar. „Wer fünf Bilder von mir intensiv studiert hat, findet meine Arbeiten sofort aus hundert anderen Werken heraus“ ist der Künstler von dem ihm eigenen Stil überzeugt.

5

Skulpturen von Volkmar Schulz-Rumpold



Inhaltliche Schwerpunkte der Projektarbeit

In dieser Projektarbeit sollen inhaltlich mehrere gesellschaftliche und pädagogische Schwerpunkte besonders im Vordergrund stehen.

Zum einen wird angestrebt, Spielgeräte (insbesondere Schaukelpferde) als Modelle nach Motiven von Volkmar Schulz-Rumpold zu entwerfen. Diese Prototypen könnten später für Kindergärten oder andere Kindertagesstätten nachgebaut werden. Zum anderen sollen die Thematiken „Save Nature“ und „Peace X Peace“ aus den Projektarbeiten der letzten beiden Jahre inhaltlich immer wieder aufgegriffen werden. Dazu hat Volkmar Schulz-Rumpold ein Bild mit Friedenstaube und Peace-Symbol gemalt, dass im Unterricht umgesetzt werden soll.

Durch die Auswahl geeigneter Materialien für die Figuren und Skulpturen wird in der Schule das Thema „Umwelt“ ohnehin immer wieder thematisiert. Und als drittes soll das Zusammenwirken aller Beteiligten im Unterricht und im täglichen Leben gefördert werden. Keiner arbeitet für sich alleine, alle Probleme werden im Team gelöst. Die Aufgabenstellungen sind exemplarisch gedacht. Sie müssen nicht alle umgesetzt werden. Die Schüler können auch eigene Aufgaben kreieren. Dabei steht u.a. die Verwendung verschiedener Materialien im Vordergrund.

“Nur zusammen sind wir stark.”

*(Josef Lange-Grumfeld, Künstler und Umweltmahrer,
1947 – 2019)*

Die Präsentation der Projektergebnisse (hier zum Thema Umweltschutz) erfolgt in Gruppenarbeit



kerungsschichten nach einem unbeschwerten und abenteuerlichen Ausritt zumindest in Ansätzen erfüllen.

Das Schaukeln an sich ist schon ein Symbol der Verbindung, der Einheit und des Ganzwerdens. Es ist ein sanfter Weg, Stress abzubauen und vermittelt ein Gefühl von Geborgenheit. Wenn dieses hölzerne Schaukelpferd auch noch nach vor Farbigkeit strotzenden Motiven und Vorlagen gestaltet wird, bereitet der Ausritt doppelte Freude. Aus diesem Ansatz heraus ist die Realisation von Schaukelpferden nach Motiven bekannter Künstler als ein Schwerpunkt der Projektarbeit entstanden.

Friedenssymbole: Peace-Zeichen und Taube

Das bekannteste und bedeutendste Friedenszeichen (CND Symbol) wurde 1958 vom britischen Künstler Gerald Holtom im Auftrag der britischen Kampagne zur nuklearen Abrüstung (englisch: Campaign for Nuclear Disarmament, kurz CND) für den weltweit ersten Ostermarsch von London zum Kernwaffenforschungszentrum in Aldermaston entworfen. Dieses Friedenszeichen drückt den Wunsch und die Forderung nach Frieden und Völkerverständigung aus.

Eine Kombination zweier Zeichen aus dem Winkeralphabet, nämlich das N für „nuclear“ und das D für „disarmament“ (deutsch: „Abrüstung“) stellt einen stilisierten Menschen mit hilflos nach unten gebreiteten Armen dar. Der umschließende Kreis symbolisiert die gesamte Erde. Die Taube spielt in der biblischen Sintflut-Erzählung die Rolle des frohen Botschafters: Eine von Noah ausgelassene Taube kehrt mit einem frischen Olivenzweig im Schnabel

zur Arche zurück. Für den Weltfriedenskongress 1949 in Paris wurde von Pablo Picasso die Silhouette einer Taube als Friedenszeichen entworfen.

Der amerikanische Künstler Paul Kostabi hat sich in der Vergangenheit sehr stark für Schulprojekte zum Thema Frieden (PEAXE X PEACE) engagiert. Nach seinen Vorlagen wurden in der Vergangenheit „Peace-Guitars“ und „Love Doves“ (Friedenstauben) in verschiedene Materialien umgesetzt.

In diesem Projekt sollen Motive von Volkmar Schulz-Rumpold als Vorlagen für Figuren und



Skulpturen dienen, die sich u.a. auch mit der Thematik „Green + Peace“ (Umwelt und Frieden) bzw. „Nature for Peace“ beschäftigen.



muss kleine Schritte gehen. „Peace by Peace“ bedeutet „Schritt für Schritt zum Frieden“. Und das fängt im Kleinen und bei den Kleinen an!“ führt Gregor Gehling weiter aus.

Aus dieser Überlegung heraus nahm die Schule Kontakt mit dem Verein Jusina in Bocholt (Jugendhilfe und Integration) auf. Die Kinder und deren Betreuer sollten von vornherein in die Projektarbeit eingebunden werden.

Kinderbetreuung ins Schulprojekt einbinden

Bereits seit 2016 kümmert sich die Jusina (Jugendhilfe und Integration in Bocholt) um die Kinderbetreuung in besonderen Fällen. In einem Brückenprojekt wird u.a. eine Betreuung für Kinder von 0 bis 6 Jahren aus Flüchtlingsfamilien bis

zu deren Eintritt in die Schule angeboten. In dieser Betreuung sammeln die Kinder oftmals erstmalig Kontakte außerhalb ihres familiären Umfeldes. Sie werden auf den Kindergarten und die Schule vorbereitet.

Für eine solche Einrichtung ist es natürlich enorm wichtig, auch Unterstützung von anderen Organisationen und Bildungsstätten zu erhalten.

Das BK Bocholt-West hat deshalb Kontakt mit dem Koordinator des Brückenprojektes, Nico Schulze, aufgenommen und ihn zur Eröffnung des neuen Schulprojektes eingeladen. Vielleicht kommt es ja zu einer Kooperation der beiden Einrichtungen, so dass die Kinder von Jusina schon bald auf „Sprossenziegen“ des Künstlers Volkmar Schulz-Rumpold schaukeln können.



Teamarbeit ist in den Schulprojekten am BK Bocholt-West gefragt





Aufgabe 4: Gestaltung eines Kopffüßlers ohne Körper zwischen Kopf und Füßen

Umsetzen eines „Kopffüßlers“ auf Leinwand, einer Holzplatte, einer Baumscheibe mit verschiedenen zusätzlich aufgetragenen Materialien oder Gestaltung einer Maske.

Transfer eines Portraits oder einer Figur auf andere Materialien, um einen dreidimensionalen Effekt zu erzielen

- Das Motiv des Künstlers wird auf eine Baumscheibe übertragen (alternativ auf eine ausgeschnittene Holzplatte), mit Beinen aus Holz oder Stahl versehen und auf eine Fußplatte aus Stahl oder Beton montiert.
- Übertragen eines Kopffüßlers auf eine Leinwand unter Einarbeitung verschiedener Materialien (3-D Effekt).
- Formen einer Maske (Holz oder andere Materialien).

Anregungen zur Umsetzung

- Baumscheiben mit Schnitzereien und angesetzten Elementen aus Stahl
- 3-D Konstruktionen auf Holzplatte
- Leinwand mit zusätzlich aufgebrachten Materialien (Jutesack, Sand, Pferdemit, Wollfäden, usw.)
- Maske in Holz geschnitzt oder aus anderen Materialien hergestellt
- es können auch Werkzeuge, Essgeschirr oder andere Materialien aus dem Haushalt eingearbeitet werden

